

Psychomotorik macht Kinder stark!



Liebe Freunde des IBP, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Psychomotorik-Interessierte,

wir sind stolz, das IBP seit über 15 Jahren in seiner psychomotorischen Ausrichtung in Bayern wie auch bundesweit etabliert zu haben. Aus unserer praktischen Arbeit mit Kindern haben wir eine Psychomotorik entwickelt, die an den Stärken von Kindern ansetzt und ihnen so Raum und Zeit gibt, ihre Stärken und ihre Schwächen in den Blick zu nehmen.

Viele KollegInnen fragen uns immer wieder, wie denn Psychomotorik ‚wirkt‘? Warum die Kinder so gerne zu uns kommen, warum manche Kinder lieber ihren Geburtstag ausfallen lassen, als eine Psychomotorikstunde zu versäumen? Natürlich berührt uns diese Haltung von Kindern sehr, auch, als kürzlich ein Kind sagte: »Ich freu mich so sehr (auf die nächste Psychomotorikstunde, M.P.), dass ich Gänsebaut bekomme!« Ja, denn Psychomotorik ist ein Geschenk. Ein Geschenk für Kinder, spielen zu dürfen, ohne (Leistungs-)Druck von außen, dass sie Raum zum experimentieren und forschen erhalten, z. B. physika-

liche Gesetze am eigenen Leib er-fahren (!), er-leben (!) und Fantasie ent-wickeln (!). Und wir lieben das Spiel. Denn spielerisch wird intensiv an einem Thema mit Spaß, Aufmerksamkeit und Konzentration gearbeitet. Und Spiel bedeutet meist auch, gemeinsam und miteinander zu spielen. Freundschaften zu entwickeln und Freunde zu finden. Psychomotorik ist auch ein Geschenk an uns Pädagogen und Therapeuten. Psychomotorik ist eine Sichtweise, die Stärken des Kindes sehen zu wollen. Diese Haltung tut uns gut, um so mit dem Kind in einen förderlichen Kontakt zu kommen, um Dialog zu entwickeln und um Beziehung aufzubauen. Wir sorgen für einen Raum in dem kein Kind beschämt wird, in dem kein Kind ausgelacht wird. Mit dieser Haltung sind wir ein guter Gastgeber. Wir entwickeln Atmosphäre, Fehler als Möglichkeit zum Lernen zu sehen. Macht das Kind sog. ‚Fehler‘ und wird es nicht ausgelacht, sondern eber bestärkt, dann wird es zum ‚Forscher‘, dann will es wissen, »wie es geht«, dann entwickelt das Kind Ideen,

nutzt seine Kreativität und formuliert seine Wünsche. »Aus Fehlern wird man klug!«, so sagt ein Sprichwort, und das ist es, was Lernen möglich macht. Mit Spass und Wissensdrang lernen.

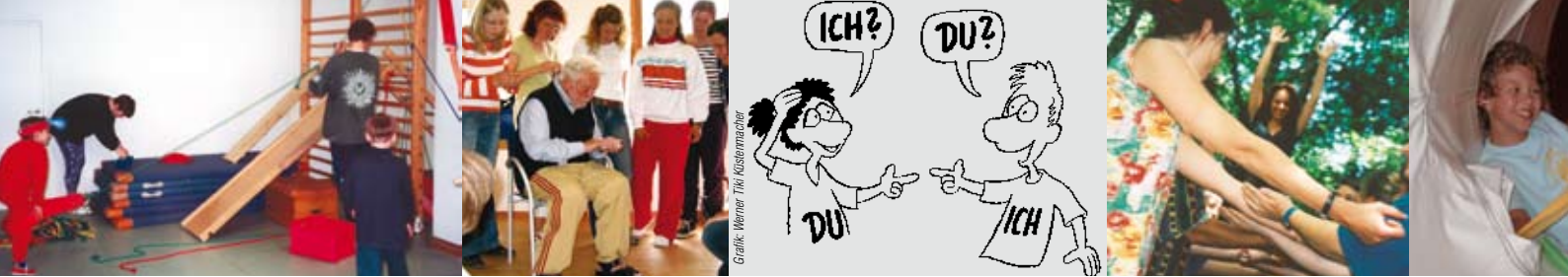
Die Art, wie wir Kindern Raum und Zeit zum Lernen geben, ist genauso, wie wir mit Erwachsenen in unseren Weiterbildungen arbeiten. Wir geben keinen Raum für Beschämungen. Jede Frage ist berechtigt. Denn dumme Fragen gibt es nicht. Wir begleiten die KollegInnen auf ihrem Weg zu ihrer Psychomotorik, egal ob als ErgotherapeutIn, HeilpädagogIn, LehrerIn, KinderpflegerIn, ErzieherIn, PhysiotherapeutIn... Wie sagte kürzlich eine Kollegin aus einer Ausbildungsgruppe: »Ich habe Psychomotorik in mir selbst gespürt. So wie ich mich an diesen Wochenenden aufgehoben, geschätzt und gestärkt fühlte, so wünsche ich es mir in meiner Arbeit für die Kinder und Jugendliche. Ich hoffe, ich kann das auch so weitergeben.«

Ach ja, was ist denn nun Psychomotorik? Wir verstehen Psychomotorik in seiner Wechselwirkung von innerer, emotionaler Bewegtheit (»Psycho«-) und nach außen gezeigter Bewegung (»-Motorik«). So, wie der Mensch sich fühlt, so bewegt er sich (Emotion – Motion). Auf der Seite von ‚Bewegung‘ arbeiten wir mit dem Kind. Auf dieser Ebene machen wir ihm seine Stärken bewusst. Das entwickelt Selbstbewusstsein. So wird ein Selbstbild entwickelt, das sich dann in einem positiven Selbstkonzept darstellen kann: »Ich will!« »Ich kann!« »Ich versuche es!«

In diesem Sinne lade ich Sie herzlich ein, unsere Psychomotorik im IBP kennen zu lernen. Auf unserer Homepage (ibp-psychomotorik.de) wie auch in unseren Fort- und Weiterbildungen, Fachtagungen und Symposien. Mit Spass, im Spiel und im Miteinander. Wir freuen uns auf Sie.



Mit herzlichen Grüßen aus
Gröbenzell
Michael Passolt



Zusatzqualifikation Psychomotorik

Eine 200-stündige berufsbegleitende Weiterbildung in Psychomotorik mit Zertifikatsabschluss



Kinder wollen rennen, klettern, springen, toben. Kinder wollen die Welt erforschen, begreifen, ihre Umwelt, sich selbst, Freunde und Spielkameraden kennen lernen. Sie wollen ihre gemachten Erfahrungen ausprobieren, eigene Grenzen spüren, spielfähig sein. Körper-, Leib- und Bewegungserfahrungen sind eine wichtige Basis von Identitätsentwicklung.

In unserer psychomotorischen Arbeit geben wir Kindern Raum und Zeit für körperliche und bewegungsorientierte Erfahrungen, damit sie über Handlungen und Tätigkeiten ihre materiale und soziale Umwelt besser einschätzen und verstehen können. Mit eindeutigeren Sinn- und Sozialbezügen möchten wir Kindern helfen, den immer größeren Individualisierungsprozessen wirksam entgegenzusteuern. Dabei führen stützende Solidaritätserfahrungen zur Entwicklung von mehr Selbstvertrauen und Selbst-

achtung, zu einem positiven Selbstkonzept personaler und sozialer Identität. Unsere psychomotorische Auffassung basiert auf dem dialogischen Konzept von Beziehung. In den Überlegungen v. a. von Emmi Pikler, Milani Comparetti, Maria Montessori, Ernst J. Kiphard finden wir wichtige Hilfen für unser pädagogisches, dialog- und bewegungsorientiertes Handeln. Wichtig sind uns die Werte von Achtung, Vertrauen und Liebe genauso wie die von Grenzen, Widerstand und Auseinandersetzung, je nach Entwicklung in unterschiedlicher Gewichtung. Rhythmus bestimmt unser Leben, Freiheit die Suche nach individuellen Stärken, Beziehung die Verlässlichkeit von Interaktion. Es ist der Dialog, der diese Einheit bestimmt. Es ist ein Konzept, Kinder mehr mit ihren Fähigkeiten, ihren ‚guten Anteilen‘ in den Mittelpunkt der Arbeit zu stellen. Ihnen genügend Zeit für Übergänge und selbstbestimmtes Handeln zu geben. Wir verstehen das Kind als Hauptakteur seiner eigenen Entwicklung,

das kreativ und phantasievoll Tätigkeiten entwickelt, spielt, um aktiv und handelnd auf die Umwelt einzuwirken, das die Fähigkeit in sich trägt, sich selbst aufzubauen und so die Basis für die eigene Entwicklung und für soziale Beziehung legt. Denn ‚Mensch-Sein‘ beinhaltet immer auch die ‚Mit-Menschlichkeit‘ im Miteinander.

Zielgruppe, Zulassungsvoraussetzungen

Mit dem 200-stündigen Lehrgangsprogramm zur »Zusatzqualifikation Psychomotorik« qualifizieren Sie Ihren Erstberuf zusätzlich durch das Medium Bewegung, mit Blick v. a. in der Einheit von emotionalem (innerlich bewegten, gefühlsmäßigem) und motorischem (nach Außen durch Bewegung gezeigtem) Erleben. Zielgruppe sind bewegungsinteressierte Fachkräfte (PädagogInnen/TherapeutInnen) in Vorschule, Schule und Heim, aus Heil-, Sozial-, Sonderpädagogik, Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, Fachkräfte aus der Behindertenhilfe, Medizin, Psychologie.

Auch Eltern und andere Interessierte, die Kindern (auch Kleinkinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren) mehr Raum für sinn- und bewegungsorientierte Freizeit geben möchten, sind herzlich eingeladen. Die Zusatzqualifikation vermittelt keine therapeutischen Kompetenzen im engeren Sinne!



Das Buch von Michael Passolt »Ich habe eine Idee« ist Basisliteratur der Zusatzqualifikation Psychomotorik. Es beinhaltet u. a. Praxiserfahrungen aus dem IBP. (2. Aufl. 2006, ISBN 3-8080-0509-2, Preis 24,50 €)

Was TeilnehmerInnen über die Zusatzqualifikation Psychomotorik sagen

▼»Für mich selbst waren die einzelnen Kurse wie Inseln in meinem Alltag. Nach jedem Wochenende fuhr ich mit einem Schatz voller neuer Ideen, tollen Erlebnissen und Erfahrungen glücklich nach Hause. Durch die lustigen, verschiedenen, aber auch einfühlsamen Teilnehmer des Kurses, wurde alles ausprobiert und es fand immer reger Austausch statt. Gleich zu Beginn fühlte ich mich angenommen und

wohl. Die Mischung der einzelnen Kurse von Theorie und Praxis, Dialog und Vortrag, Austausch, Spiel, Spaß, usw. fand ich sehr gut. (...) Ich habe Psychomotorik in mir selbst gespürt. So wie ich mich an diesen Wochenenden aufgehoben, geschätzt und gestärkt fühlte, so wünsche ich es mir in meiner Arbeit für die Kinder und Jugendlichen. Ich hoffe, ich kann das auch so weitergeben. Für mich war es ein

besonders schöner Kurs, der mir den Anstoß gab, einen neuen Weg zu gehen.« (K.P., 2007)

▼»Dieser Kurs hat mir Mut gemacht, mich von meinen festen Vorbereitungen zu trennen... das fällt mir nicht leicht, denn ich behalte gerne die Kontrolle. Doch die Erfahrung zeigt, je mehr ich dafür tue, um möglichst nahe an meinen Vorbereitungen zu bleiben, desto mehr verliere ich den direkten Kon-



Anmeldebedingungen und Kosten

Bitte melden Sie sich schriftlich beim IBP an. Die Kursgebühren von 1.120,- Euro (Externe Reihe: 1.195,- Euro) können in einer Zahlung erfolgen. Oder per Dauerauftrag über 12 Monate, jeweils 95,- Euro/Monat (Externe Reihe: 102,- Euro/Monat) oder vier Verrechnungsschecks über je 285,- Euro (Externe Reihe: 306,- Euro), die jeweils vier Wochen vor Kursbeginn von uns eingereicht werden. Preisänderungen vorbehalten. Externe Reihen sind Kurse außerhalb von Gröbenzell. Orte und Termine unter ibp-psychomotorik.de.

Lehrteam Zusatzqualifikation Psychomotorik



Michael Passolt,
Dipl. Motologe,
Psychomotoriker,
Supervisor (FPI), Gröbenzell



Jürgen Schindler,
Dipl.-Sportlehrer,
Psychomotoriker, Olching



Kathleen Bornfleth
Erzieherin, Dipl.-Pädagogin
Schwerpunkt Sonderpädagogik,
Psychomotorikerin, Integrative
Therapeutin für Kinder und Jugendliche (EAG, FPI), München



Sonja Quante,
Dipl.-Pädagogin,
Psychomotorikerin,
Immenstadt



Supervision und Beratung

Wir bieten Supervision für PsychomotorikerInnen, MitarbeiterInnen in bewegungsorientierten Arbeitsfeldern, für MitarbeiterInnen in Frühförderung, Vorschule, Schule und Heimen, für MitarbeiterInnen in kreativen und kreativorientierten Arbeitsfeldern. Wir beraten Sie gerne bei bewegungsorientierten, räumlichen Umbauten und Veränderungen, bei Materialkauf und Geräteanschaffung.

Inhouse-Fortbildungen

Viele Einrichtungen nutzen die Möglichkeit, unsere psychomotorischen Fortbildungen (auch die 200-stündige, berufsbegleitende Zusatzqualifikation Psychomotorik) als sog. Inhouse-Weiterbildung zu buchen. Unser Angebot an Sie orientiert sich dabei besonders an ihren inhaltlichen Fragen, Bedingungen und Bedürfnissen sowie Ihrer Organisationsstruktur. Auch ein zeitlicher und finanzieller Rahmen kann individuell mit Ihnen abgestimmt werden.

Umfang, Dauer, Zertifizierung

Das Curriculum »Zusatzqualifikation Psychomotorik« umfasst zeitlich 200 Stunden (160 Unterrichtsstunden sowie ein Literaturstudium von 40 Stunden) innerhalb 12 Monaten an sieben Wochenenden (Freitag, 16 bis 20:30 Uhr, Samstag, 9 bis 17:30 Uhr und Sonntag, 9 bis 13 Uhr). Zum ersten Kurs erhalten Sie zur Vor- und Nachbereitung von Theorie und Praxis als Arbeitsmaterial das Praxisbuch aus dem IBP von Michael Passolt und Veronika Pinter-Theiss: »... Ich hab eine Idee...« (Verlag modernes lernen). Auch ein IBP-Reader aus Arbeitsblättern begleitet die Arbeit in der Kursreihe.

Die Weiterbildung findet in einer konstanten Gruppe statt. Abschlussarbeit ist die Darstellung eigener psychomotorischer Praxis. Über die 200-stündige Lehrgangreihe wird gemäß der curricularen Richtlinien des IBP das Zertifikat 'Zusatzqualifikation Psychomotorik' vom Institut ausgestellt.

Orte und Termine der Zusatzqualifikation

Unsere Zusatzqualifikation Psychomotorik bieten wir im gesamten Bundesgebiet an. In Bayern in der Regel 2x/Jahr in unserem Institut in Gröbenzell, aber auch regelmäßig in den Regionen von Nürnberg, Erlangen, Bamberg, Kulmbach, Hof, Regensburg, Traunreut, Simbach am Inn, Kempten, Eichstätt, Ingolstadt, Landshut u. a. O., aktuell auch in Baden-Württemberg und in Hessen. Die Orte und Termine unserer Zusatzqualifikation Psychomotorik können Sie unserer Homepage entnehmen (ibp-psychomotorik.de). Bei Ihrem Interesse kommen wir gerne in Ihre Stadt und in Ihren Landkreis.

Seminare, Workshops, Fachtagungen

Neben der Zusatzqualifikation bieten wir auch Seminare und Workshops an. Im jährlichen Wechsel findet ein Symposium bzw. ein Fachtag zu einem spannenden Thema aus der Psychomotorik und angrenzender Fachdisziplinen statt. Alle Termine sowie inhaltliche Beschreibungen finden Sie im internet.

Was TeilnehmerInnen über die Zusatzqualifikation Psychomotorik sagen

takt zu den Kindern.« (U.E. Erzieherin, 2005)

▼»Mir haben Eure Seminare sehr gut gefallen und ich habe Eure Art, die Psychomotorik so lebendig und begeistert zu präsentieren, sehr genossen. Ich wünsche Euch weiterhin erfolgreiche Seminare, in denen der Funke der Psychomotorik ebenso begeistert überspringt« (B. H. Dipl.-Sportwissenschaftlerin, 2006)

▼»Ich bin hochmotiviert, Psychomotorik in der Gruppe anzuwenden und bringe nach und nach die neuen Erkenntnisse in die Arbeit ein. Verschiedene Verhaltensweisen von mir habe ich neu überdacht und mit meinem jetzigen Wissen verbessert. In meiner Arbeit mit den Kindern habe ich noch mehr an Selbstsicherheit gewonnen. Heute habe ich ein gutes Gefühl, dass dies der richtige Weg ist, um

meiner Aufgabe als Kinderpflegerin noch besser gerecht zu werden.« (K. M. Kinderpflegerin, 2006)

▼»Ich habe gelernt, ein Kind mit anderen Augen zu sehen, nicht von seinen Schwächen, sondern von seinen Stärken auszugehen. Ich merke, wie sich dadurch mein Verhalten, meine Einstellung und mein Blickwinkel zu Kindern, Mitarbeitern, Eltern aber auch mir selbst gegenüber verändert hat.« (T. M. Erzieherin, 2005)

Symposium
Sprache ist Bewegung



Psychomotorische Praxis

Wir geben Raum und Zeit für emotionale und motorische Sicherheit



Im Bergwerk

Was Kinder im Spiel lernen

Kinder spielen ‚Im Bergwerk‘. Sie haben dabei Grubenlampen am Kopf und begeben sich auf den steilen Weg in das Erdreich. Was lernen sie u.a. im Spiel?

Sie müssen einen wackeligen Untergrund bewältigen (Gleichgewicht), manchmal stolpern sie auch und rollen den Abhang hinunter (Körperwahrnehmung, -stimulation, visuelle, propriozeptive Wahrnehmung). Ist es vielleicht auch notwendig, sich anzuseilen? Dann müssen Seile verknotet werden (Hand- und Fingerfertigkeit), das ist auch spannend und benötigt Zeit (-erfahrung) und Konzentration. Unter Tage wird Material gewonnen, das nun gehoben, gepackt und zu Tage gefördert wird (taktile Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Kraft, Ausdauer).

Die ‚Steine‘ werden in eine Kiste gelegt, die nun über ein Seil gezogen und auch gemeinsam (soziale Erfahrung) gehoben

wird. ‚Hau-Ruck, Hau-Ruck‘ klingt es im Raum (auditive Wahrnehmung, Sprachentwicklungsförderung, Rhythmisierung). Über Leitern und Rutschen können im Bergwerk unterschiedliche Ebenen erklommen werden; sie steigen, klettern, springen, überspringen (Motorik, Geschicklichkeit, Gewandheit), manchmal mit rutschen (physikalische Gesetze am eigenen Leib spüren) oder durch schwingen, schaukeln, hangeln (vestibuläre, kinästhetische Wahrnehmung). Die Kinder bauen selbstständig miteinander; tauschen Ideen aus (sozial, Entwicklung eines positiven Selbstkonzepts, sie fühlen sich tätig, handelnd), durch greifen begreifen sie auch (kognitiv) ihre materielle Umwelt, die sie ihren Vorstellungen und ihren körperlichen Möglichkeiten entsprechend gestalten (sinnlische Wahrnehmung, Entwicklung eines positiven Selbstkonzepts).

Zahlung

- ▼ IBP - M. Passolt
Sparkasse Fürstenfeldbruck
BLZ: 700 530 70
Kto: 1 649 342
- ▼ IBP - M. Passolt
Postbank München
BLZ: 700 100 80
Kto: 156 232 804
- ▼ Überweisungen aus dem Ausland:
IBP - M. Passolt
IBAN:
DE10 7005 3070 0001 6493 42
SWIFT (BIC): BYLADEM1FFB



Ihre Anmeldung nimmt Carmen Hahn vom Sekretariat entgegen.

Anmeldebedingungen

Anmeldungen sind nur schriftlich möglich. Mit Eingang der Anmeldung ist diese verbindlich und die Teilnahmegebühr fällig. Bitte melden Sie sich frühzeitig an, denn die Teilnehmerzahl für Kurse und Seminare ist begrenzt. Die Belegung der Kurse und Seminare erfolgt in der Reihenfolge des Zahlungseingangs per Scheck oder Überweisung. Schecks werden 4 Wochen vor Beginn des Seminars von uns eingelöst. Bei Überschreitung der Teilnehmerzahl oder Ausfall des Kurses wird der Betrag oder der Scheck umgehend zurückerstattet.

Sie erhalten vor Kurs- oder Seminarbeginn eine Anmeldebestätigung und ggf. Kursunterlagen. Sollte ein Kurs nicht stattfinden, wird Ihnen rechtzeitig Bescheid gegeben, in der Regel 4 Wochen vor Kursbeginn. Erfolgt keine Absage unsererseits, findet die Veranstaltung statt.

Abmeldebedingungen: Abmeldungen müssen schriftlich erfolgen. Bei Abmeldung bis zu 4 Wochen vor Seminar- oder Kursbeginn wird eine Bearbeitungsgebühr von 20 Euro pro Kurs berechnet. Bei Rücktritt bis zu 2 Wochen vor Kurs- oder Seminarbeginn werden 50% der Kursgebühr fällig. Erfolgt eine spätere Absage, wobei der Grund der Absage unerheblich ist, ist der gesamte Betrag zu entrichten, es sei denn, eine Ersatzperson nimmt den Platz ein.

Teilnahmebestätigung: Teilnahmebestätigungen und/oder Seminar-Zertifikate erhalten Sie bei Bedarf am Kurs- oder Seminarende. Bei Erstellung von Duplikaten müssen wir eine Bearbeitungsgebühr von 5,00 Euro erheben.

Haftung: Das IBP haftet nicht bei Unfällen, Beschädigungen, Verlust oder Diebstahl.

Eigenverantwortung: Die Teilnahme erfolgt auf eigene Verantwortung. Die Kurse und Seminare sind keine Therapie und können diese auch nicht ersetzen.

Ort der Veranstaltung ist, wenn nicht anders angegeben, das IBP, Danziger Straße 4, in Gröbenzell (München/West). Das IBP ist mit dem Standort Gröbenzell verkehrstechnisch sehr gut angebunden: Mit dem Auto (BAB A8 Stuttgart-München, BAB A96 Lindau-München), mit der S-Bahn (18 min. von München-Hauptbahnhof, S 4, Haltestelle Lochhausen), mit dem Flugzeug (S8 und S1 und dann in die S4 umsteigen). Eine Unterkunft kann in guten und preiswerten, naheliegenden Hotels und Pensionen nach Ihren Bedürfnissen gebucht werden. Bei Anmeldung erhalten Sie mit der Teilnahmebestätigung eine genaue Orts- und Wegbeschreibung.

Mit der Anmeldung erklärt sich der/die TeilnehmerIn mit den Teilnahmebedingungen einverstanden.



Lebensqualität im IBP



Wir laden Sie in unser Institut ein: wunderschöne, helle, große Räume, eingerichtet nach Feng-Shui, mit Farben, Rundungen, Nischen, Rückzugsmöglichkeiten, zum Ausruhen, Wohlfühlen, zum Reden, zum Austausch, zum Relaxen, bei Obst, Keksen, Tee und Kaffee – Fortbildung, die Wohlbefinden schafft, für Wissen und Knüpfen von Beziehungsnetzen, Verlässlichkeit im Ankommen und Verabschieden

(»Unsere größten Erlebnisse sind nicht unsere lautesten, sondern unsere stillsten Stunden« Jean Paul, 1763-1825)

Möchten Sie regelmäßig von uns per Email informiert werden, was sich in der Psychomotorik tut? Psychomotorische Entwicklungen, Texte, Buchrezensionen, allerlei Infos rund um die Psychomotorik? Dann schicken Sie uns einfach eine Email an unsere Emailadresse: info@ibp-psychomotorik.de

Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich zu folgendem/n Workshops, Weiterbildungen, Fachtagung an:

Fax: 0 81 42 / 57 06 61

Titel des Workshops (kann auch abgekürzt werden)

Nr. von Workshop/Weiterbildung/Fachtagung

Beruf

Titel des Workshops (kann auch abgekürzt werden)

Nr. von Workshop/Weiterbildung/Fachtagung

Vorname

Name

Telefon

Straße

PLZ/Ort

Email

Ich erkläre mich mit den (umseitigen) Teilnahmebedingungen einverstanden.

Ort/Datum

Unterschrift

IBP Institut für Bewegungsbildung und Psychomotorik – Bei weiteren Seminarbelegungen melden Sie sich bitte formlos an.
Gröbenhüterstr. 9 • D-82194 Gröbenzell • Tel. +49-81 42-57 06 60 • Fax +49-81 42-57 06 61 • Email: info@ibp-psychomotorik.de • ibp-psychomotorik.de



Weiterbildung im Modulsystem Psychomotoriker/in (IBP)[®]

Das ist der Weg zum Abschluss Psychomotoriker/in (IBP)[®]



Die Weiterbildung zum ‚Psychomotorikerin/Psychomotoriker (IBP)[®]‘ richtet sich an PsychomotorikerInnen mit Berufserfahrung, die sich selbst als Teil der Arbeit betrachten und dem Beziehungsaspekt des Pädagogen/Therapeuten mit dem Kind (Kleinkinder, Jugendli-

che, Erwachsene, Senioren) mehr Bedeutung beimessen möchten. Die Weiterbildung ist curricular in Form von 3 Modulen und einem Abschlussteil ausgerichtet. Bitte berücksichtigen Sie, dass die Zusatzqualifikation Psychomotorik als Modul 1 anerkannt ist.

Modul 2
Dialog, Beziehung, Übertragung

In dieser Erweiterungsqualifikation richten wir den Blick von unserem

Gegenüber zur eigenen Person, zum dialogischen Arbeiten und zur Beziehungsgestaltung. Dabei kommt dem empathischen ‚Mitfühlen‘ und der Wahrnehmung eigener Resonanzen auf leiblicher und emotionaler Ebene eine besondere Bedeutung zu. Durch das Einbringen eigener Gefühle gestaltet sich so eine Beziehung im Prozess

Voraussetzung ist ein erfolgreicher Abschluss »Zusatzqualifikation Psychomotorik« oder psychomotorische Aus- und Weiterbildungen in Motologie, Motopädie u. a. (Fragen zur Anerkennung von Aus-/Weiterbildungen in Psychomotorik richten Sie bitte an das Sekretariat). Mindestalter ist 22 Jahre; eine pädagogische oder therapeutische Berufserfahrung sollte belegt sein. Normale psychische Stabilität und die Bereitschaft zur Selbsterfahrung sind Voraussetzungen zur Teilnahme an dieser Erweiterungsqualifikation Psychomotorik.

Das 2. Modul »Dialog, Beziehung, Übertragung« findet an vier Wochenenden statt und umfasst insgesamt 100 Stunden (80 Seminarstunden sowie ein Literaturstudium von 20 Stunden) innerhalb 12 Monaten. Zum ersten Wochenende erhalten Sie als inhaltliche Begleitung des Moduls das Buch von Hans von Lüpke/ Reinhard Voß (2000): »Entwicklung im Netzwerk« (Luchterhand Verlag). Die Weiterbildung findet in einer konstanten Gruppe statt. Die Seminare werden von ReferentInnen geleitet und durch eine Prozessbegleitung betreut, um den Gruppenprozess zu gewährleisten. Die Reihe wird mit einer Literararbeit (zum o. a. Buch) abgeschlossen, die den Dialog mit einem Autor und dessen Inhalte sucht. Die Erweiterungsqualifikation ‚Dialog, Beziehung, Übertragung‘ wird bescheinigt.

Seminarthemen

- Mein Beziehungsstil. Die therapeutische Arbeit im Konzept von Nähe und Distanz, von Führen, Begleiten, Dominieren
- Gegenübertragungsanalyse in der Psychomotorischen Therapie • Familiendiagnostik, Genogramm, Elternarbeit. Mein Dialog mit Kindern und Eltern, der gesamten Familie. Familiengeschichte(n) und Stammbaumbetrachtungen
- Was stört meine Arbeit und was stärkt meine Arbeit? Zu

Modul 3
Psychomotorische Therapie

Wir sind als LeiterInnen von unseren Stunden auch immer selbst Teil der pädagogisch-therapeutischen Arbeit, des Dialogs und der (Miss-) Erfolge.

Wie können wir zwischen den Klippen von Anforderungen navigieren und manövrieren, wie sich manch schwierigen Entwicklungen von Kindern offen stellen und wie sich mit ihnen gemeinsam (weiter-) bilden und entwickeln? »Bewegungsbildung und Psychomotorik« ist aus diesen Überlegungen gleichsam Überzeugung wie Motor, um die (gesellschaftlich bestimmten) Begriffe von Bildung und Bewegung für unsere Arbeit als im Fluss ständigen Lernens zu begreifen. Daraus entwickelt Modul 3 die Inhalte: Zum einen, das Fachwissen um Kindesentwicklung, konkret: Entwicklung (Entwicklungspsychologie und -pathologie) zu vertiefen. Zum anderen unsere eigene subjektive Geschichte und persönliche Entwicklung in Verbindung mit unserer Berufsrolle zu betrachten. Auf diesem Hintergrund von Selbsterfahrung werden wir gecoacht und unsere Arbeit supervisorisch begleitet. Voraussetzungen zur Teilnahme am Modul 3 ist eine erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 1 und 2. Modul 3 »Psychomotorische Therapie« findet an vier Wochenenden statt und beinhaltet auch Einzelsupervision und Literararbeit; es umfasst insgesamt 100 Stunden. Sie erhalten begleitend ein Buch zum Modul. Die Weiterbildung findet in einer konstanten Gruppe statt. Die Seminare werden von FachreferentInnen geleitet, die versuchen, das Fachwissen in Verbindung mit eigenen Erfahrungen zu verknüpfen und einen intensiven Gruppenprozess aufrecht zu erhalten. Die Erweiterungsqualifikation ‚Psychomotorische Therapie‘ wird mit einer schriftlichen Reflexion zum eigenen (Arbeits-) Standort abgeschlossen und als »Psychomotorische Therapie« bescheinigt. Mit einer ausgesprochenen Empfehlung kann der Abschluss zur/zum ‚Psychomotorikerin/Psychomotoriker (IBP)[®]‘ begonnen werden.

Seminarthemen

- Entwicklungspsychologie • Entwicklungspsychopathologie • Klinische Supervision und störungsspezifische Intervention • Persönlichkeitscoaching • Einzelsupervision oder Kleingruppensupervision/Intervision, prozessbegleitend, nach Absprache • Literararbeit

Lehrteam Module 2 und 3



Wolfgang Haf, Klinische Psychotherapie, Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeut, Lehrtherapeut EAG-FPI, Integrative Bewegungstherapie, Rieden



Carmen Osten Dipl.-Psychologin, Psychotherapeutin, München



Michael Passolt, Dipl. Motologe, Psychomotoriker, Supervisor (FPI), Gröbenzell



Sandra Passolt Integrative Therapeutin für Kinder u. Jugendliche (FPI, HPG), Bewegungstherap. i. d. Psychosomat. Abtl. für Jugendl., Gzell



Michael Schieche Dipl.-Psychologe, Dr. phil., Psychologischer Psychotherapeut, Familientherapeut (VFT), München



Ulla Stegemann, Integrative Therapeutin Kinder u. Jugendl. (FPI, HPG), Bewegungstherap. auf der Mutter-Kind-Station der Psychosom. Abtl., München



Peter Uffelmann, Integrativer Gestalt- und Bewegungstherapeut (DGIB), Supervisor (DGSv), Lehrsupervisor (EAG), München



Andreas Wölfl Supervisor (DGSv), Dipl. Musiktherapeut (FH), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, München